

Bauplatz durchzog eine Sanddüne. Diese mußte abgegraben werden und da fand man am Grunde der Düne einen Reitersporn, der im Lehrmittelzimmer der Schule aufbewahrt wurde. Er wurde durch das n.-ö. Landesmuseum als spätgotisch erkannt. Er ist ein „leichter Sporn, der von Ungerüsteten bei friedlichen Ritten, z. B. auf der Jagd, verwendet wurde.“

Der Sporn ist spätgotisch, stammt also aus der Zeit um 1450 bis 1500 herum.

Nach Hofrat Dr. Becker führte über Straßhof von Süden, von Siebenbrunn nach Wolkersdorf, eine Straße. Diese überquerte die sogenannte Holiczer-Straße bei der stolzen Föhre. Beide Straßen wurden damals stark benützt. Es ist also leicht möglich, daß ein Reisender den Sporn da verloren hat. Über ihm baute der Nordwestwind im Laufe der Jahrhunderte die Düne auf. Auf ihr stand auch bis zum Jahre 1931 eine mächtige Föhre. Diese wurde im Vorjahre gefällt und ihr Stamm war im Sande sehr wenig versteckt, sie wurde also auf dem Hügel gepflanzt. Diese Föhre war das Überbleibsel eines Föhrenwaldes, der sich noch im Jahre 1908 bis zur Wagramer Straße erstreckte. Mit der Aufforstung dieses Gebietes zur Bindung des Flugsandcs und Verbesserung des Bodens wurde im Jahre 1885 begonnen. Nach all dem Gesagten dürfte es nicht weit gefehlt sein, wenn der Beginn der Bildung all dieser Sanddünen um 1500 herum angesetzt wird.

Zum Schlusse möchte ich noch eines Fundes erwähnen. Bei der Parzellierung des Gemeindegebietes wurde durch die höchste dieser Dünen — auf der Karte ist sie als Faulhügel 186 m eingetragen, die Straßhofer haben ihr den Namen „Bismarkhügel“ gegeben — ein Straßenzug gelegt und zu diesem Zwecke die Düne durchstoßen. Da fand man drei Ziegel von größerem Format als die heutigen zu einer Kochstelle zusammengestellt und auch noch Holzkohlenreste am Grunde der Düne. Leider wurden die Ziegel weggeworfen. Vielleicht hätte man aus dem Alter dieser Ziegel auch auf das Alter der Düne schließen können.

Naturkunde.

Kleine Nachrichten.

Vogelzug-Beobachtungen auf der Welsler-Heide. Im Maiheft 1932 der Blätter habe ich über ornithologische Beobachtungen an einer besonders günstigen Örtlichkeit nächst Wels ausführlich berichtet. Eine kurze Ergänzung und Fortsetzung sollen diese Zeilen bringen. Der Herbstzug 1931 brachte außer den schon im genannten Aufsatz angeführten Arten nach Mitte September noch: Graugans(?), Fluß- und Sandregenpfeifer, Isländischer Strandläufer (*Tringa canutus* L.), Alpen- und Zwergstrandläufer in größerer Anzahl, Pfuhlschnepfe (*Limosa lapponica* L.), Uferschwalbe, Schilfrohrjäger, Steinschmäger.

Frühjahr 1932: Schwarzhalstaucher, Knäkente, Flußregenpfeifer, Riebiß, Lerchenstrandläufer (*Tringa Temmincki* Leisl.), Kampfläufer, Rotschenkel, Bruchwasserläufer, Uferschnepfe (*Limosa limosa* L.), Rohrammer, Rotkehlpieper, Schafstelzen. Die Letzteren waren besonders interessant; außer den regelmäßig beobachteten gemeinen Schafstelzen (*Budytes flavus flavus*) trafen auch die nordischen (B. f. *Thunbergi*) mit grauem Scheitel ohne hellem Augenstreif ein und am 3. Mai wurde sogar eine Schafstelze mit vollständig gleichmäßig schwarzem Oberkopf (jedenfalls die südeuropäische B. f. *melanocephalus*) beobachtet.

Herbst 1932: Goldregenpfeifer, Sandregenpfeifer, Riebiß, Alpen-, bogen-schnäbeliger und Zwergstrandläufer, Lerchenstrandläufer (bis 6 Stück), Kampfläufer, Bruchwasserläufer (lange Zeit hindurch und in größerer Anzahl), Wasserpieper, Steinschmähler. — Bemerkt muß noch werden, daß diese mitgeteilten Beobachtungen zum größeren Teile von Herrn Präparator J. Roth in Wels stammen.

Dr. G. Rohrhofer.

Der Alpenmauerläufer in der Wachau. Montag, 29. Februar v. J., beobachtete ich an den Felsen an der Straße bei St. Michael in der Wachau 7 Uhr 40 morgens einen wunderbaren Vogel, der wie ein Kolibri an der steilen Wand schwebend und aufwärts laufend seinen langen gekrümmten Schnabel in die Ritzen und Spalten der Wand steckte und sich von mir auf etwa 5 m Abstand ruhig beobachtet ließ. Sein herrliches Karminrot an den Flügeln leuchtete im Morgenlicht felsen auf. Ein ganz unbekannter Irrgast im Wachautal! Nach Specht-Naumann „Die Vögel Europas“ ließ sich der prächtige Vogel als „Alpenmauerläufer“, *Tichodroma muraria* (L.), bestimmen und in der farbigen Tafel des Werkes fand ich den wunderschönen Vogel abgebildet. Meine Bemühungen, ihn auch an den folgenden Tagen in dem Mauergewirre der Michaelerwand wiederzufinden, blieben erfolglos.

G. Burbaum.

Tagpfauenaugen auf Strandnelken. Wie uns Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. Ed. Fischer-Colbrie mitteilt, waren im Sommer 1932 besonders viele Tagpfauenaugen (oft 8–10 zugleich) auf den Blüten der Strandnelke (*Statice*) zu sehen.

Naturschutz*. Landesfachstellen für Naturschutz.

Tätigkeitsbericht der Landesfachstelle für Naturschutz in Tirol (15. Mai 1929 bis 1. Mai 1932). Schutz des Tierreiches: Das bereits bestehende gänzliche Vogelfangverbot wurde mit der Kundmachung der Landesregierung vom 18. Jänner 1930, LGBI. Nr. 4, wieder auf die Dauer von 2 Jahren, das ist bis Ende 1931 verlängert.

Es wurde weiters der Entwurf eines neuen Vogelschutzgesetzes ausgearbeitet, der gegenüber den bisher geltenden verschärfte Bestimmungen hinsichtlich der Massenhaltung einheimischer Singvögel und des Handels mit Singvögeln sowie mit verbotenen Fanggeräten und Fangmitteln enthält. Dieser Gesetzentwurf dürfte in der Herbsttagung des Landtages eingebracht werden.

Was den in der Tagespresse so oft und zwar für und wider erörterten Schutz des Steinadlers betrifft, so kann auch in diesem Jahre wieder festgestellt werden, daß sich die Zahl der horstenden Steinadler namentlich im westlichen Landesteile, das ist in den Bezirken Landeck, Reutte und Imst auf einem befriedigenden Stande gehalten hat, daß aber auch bereits seitens der drei Bezirks-

* Wir bitten unsere Leser um freundliche Mitteilung aller in das Gebiet des Naturschutzes einschlägigen Vorfälle und Unterlassungen. Die Schriftlgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [1933_1](#)

Autor(en)/Author(s): Rohrhofer Josef, Buxbaum G.

Artikel/Article: [Naturkunde: Kleine Nachrichten 5-6](#)